



Vorne der St. Lorenz-Strom, am Ufer die Altstadt mit der Funiculaire und über allem thront das Chateau Frontenac in **Québec City**

Savoir-vivre am St. Lorenz-Strom

Québec, die größte Provinz Kanadas, bietet eine Mischung aus Traditionen der Alten Welt und dem modernen Leben der Neuen Welt.

■ Eine Altstadt mit engen und verwinkelten Gassen mit Kopfsteinpflaster und kleinen Läden ist in Nordamerika nicht leicht zu finden. Über diese Attribute verfügt Québec City. Hinzu kommt eine alte Stadtmauer, die einzige nördlich von Mexiko City. Und so wurde der Altstadt 1985 der Titel eines Weltkulturerbes der Unesco verliehen. Doch Québec ist für Besucher nicht nur durch die Altstadt attraktiv, sondern beeindruckt auch mit einer besonderen Atmosphäre und außergewöhnlichem Flair. Hier erleben Besucher französisches Savoir-vivre – die Québécois legen großen Wert auf ihre französischen Wurzeln und ihre kulturelle Eigenständigkeit. Die Spra-

che unserer westlichen Nachbarn dominiert in der Stadt dann auch ganz eindeutig. Das Gesetz von 1977, mit dem Französisch zur Sprache Nummer eins in der Provinz Québec wurde, wird hier konsequent umgesetzt. In den Straßen ist praktisch nur Französisch zu hören.

Vieux Québec besteht aus der Oberstadt, der Haute-Ville, und der Unterstadt, der Basse-Ville, die beide durch Treppen und steile Straßen miteinander verbunden sind. Wer es bequemer haben möchte, kann auch mit einer Standseilbahn, der Funiculaire, von der Ober- in die Unterstadt fahren. In der Unterstadt hat der Place Royal eine besondere historische Be-

deutung, denn hier wurde 1608 die erste Siedlung Kanadas gegründet.

Mittelpunkt der Oberstadt ist der Place d'Armes, nicht zuletzt wegen der vielen Straßencafés ein beliebter Treffpunkt. Unweit der Funiculaire liegt das Wahrzeichen der Stadt, das Hotel Château Frontenac. Der schlossartige Bau ist das meistfotografierte Hotel der Welt. In der Nähe liegt die Terrasse Dufferin, Aussichtspunkt auf den St. Lorenz-Strom, dessen Mündungsgebiet hier beginnt, und die stromabwärts liegende Ile d'Orléans, die mit kleinen Bauerndörfern und alten Kirchen einen Ausflug in die Geschichte bietet. Von der Terrasse führt die Prome-



Eine der architektonischen Besonderheiten in Montréal ist der Häuserkomplex des **Habitat 67**

Foto: shutterstock

nade des Gouverneurs oberhalb des Flusses zur Zitadelle. Die Festung auf dem Cap Diamant wurde 1832 errichtet, das dort liegende Museum informiert über die Geschichte der britischen Herrschaft.

Die Altstadt von Québec City und die kurzen Entfernungen zwischen den Sehenswürdigkeiten eröffnen in der Stadt die besten Möglichkeiten für Stadttouren zu Fuß. Neben den klassischen Touren können Besucher die älteste Stadt Kanadas auf Themenrouten kennenlernen. Stadtführer in historischen Gewändern bringen den Touristen Kriminalgeschich-

ten und Legenden rund um die Stadt nahe oder begeben sich zu den ehemaligen Standorten von Tavernen und Häusern von zweifelhaftem Ruf.

Ausflug zu den Indianern. Einen Ausflug in einen anderen Teil der Geschichte Nordamerikas können Besucher unweit von Québec City unternehmen. In Wendake, der einzigen historischen Ansiedlung der Huronen in Kanada, erhalten sie einen Einblick in die Kultur der First Nations des Kontinents. Hier befindet sich mit dem Hotel Premières Nations das erste

Museumshotel in Nordamerika. Das zum Hotel gehörende Tsawenhohi House, ein indianisches Rundhaus, informiert über die Geschichte der Ureinwohner. Wendake ist seit 300 Jahren Heimat der Huronen, hier leben rund 1.100 der etwa 3.000 Angehörigen dieses Volkes in Kanada. Sie legen großen Wert auf ihr kulturelles Erbe und setzen intensive Bemühungen in den Erhalt ihrer Traditionen. Rund 30 Minuten von Wendake und Québec City entfernt besteht im Tsonontwan Centre bei Stoneham-Tewkesbury die Möglichkeit, in einem typischen Langhaus oder einem Tipi zu übernachten. Serviert werden traditionelle Speisen.



Foto: Explorer Fernreisen

Das **Hotel Premières Nations** bietet Unterkunft und Museum unter einem Dach

Die Metropole. Von der Provinzhauptstadt flussaufwärts geht es nach Montréal. Die Metropole am St. Lorenz-Strom war lange Zeit das wirtschaftliche Zentrum Kanadas und Québecs und von einem entsprechenden Bild als Industriestadt geprägt. Mittlerweile haben die Verantwortlichen aber viel für ein attraktiveres Erscheinungsbild ihrer Stadt getan. Erste Schritte wurden bereits in den 60er-Jahren unternommen, denn 1967 war Montréal Gastgeber der Expo. Eine der architektonischen Besonderheiten ist das Habitat 67. Der vom Architekten Moshe Safdie erbaute Wohnkomplex besteht aus



Der schiefe **Olympiaturm** am Stadion ist eine der Attraktionen des Sportparks

Quadern, die stufenförmig zu Pyramiden aufeinander gebaut wurden. Weitere Umgestaltungen wurden in den 70er-Jahren vorgenommen, da Montréal 1976 Austragungsort der Olympischen Sommerspiele war und so noch stärker zu einer internationalen Metropole wurde. Der direkt neben dem Olympiastadion gelegene futuristische Turm ist heute eines der Wahrzeichen der Stadt und bietet einen der besten Ausblicke auf Montréal. Das schiefe Bauwerk ist das Gebäude mit der größten Neigung weltweit.

Viel verändert hat sich auch im Hafengebiet der Stadt, das zu einem beliebten Ausflugsziel der Montrealer geworden ist. Von hier starten Radwege entlang des St. Lorenz-Stroms, am Ufer finden sich Bars und Restaurants, im Sommer sind die Promenaden voll mit Inlinern und Skateboardfahrern. Ein Stück westlich liegt der Vieux Port, ebenfalls ein beliebter Treffpunkt. Zwischen Hafen und der modernen Innenstadt befindet sich die Altstadt Vieux Montréal mit der neogotischen Kirche Basilique Notre Dame. Nicht weit davon ent-

fernt liegt der Place Jaques Cartier mit dem Hôtel de Ville. Mit diversen Straßencafés und Restaurants vermittelt auch er französische Atmosphäre.

Leben im Untergrund. Das Leben in Montréal spielt sich aber nicht nur auf den Straßen und Plätzen ab, sondern auch im Untergrund. Die Ville Souterraine ist eine Stadt aus Tunneln, Gängen, Passagen und zahlreichen Geschäften, die von der Oberfläche aus mit Rolltreppen erreicht werden können. Die Gesamtlänge der unterirdischen Einkaufsstraßen beträgt mehr als 30 Kilometer. Hier wird der Spaß am Shoppen auch nicht von den eiskalten kanadischen Wintern getrübt.

Wieder zurück auf Straßenniveau vermitteln das moderne Centre Ville und die von Einwanderern geprägten Stadtteile ein besonderes Flair. Denn Montréal ist auch heute noch ein Schmelztiegel der Völker und Kulturen. Hier finden sich historische Traditionen und Baudenkmäler direkt neben Errungenschaften der Neuen Welt wie dem futuristischen Wohnhauskomplex Habitat 67 oder dem Quartier International. Das Quartier liegt zwischen Altstadt und Downtown. Es zählt zu den Vorzeigebauwerken einer gelungenen Synthese klassischer und moderner Bauwerke.

Wolfram Marx

Québec online

- www.bonjourquebec.com/de
- www.quebecregion.com
- www.sixassocies.com Thementouren in Québec City
- www.staq.net Website der First Nations in Québec
- www.tourismewendake.com
- www.hotelpremieresnations.com
- www.tourisme-montreal.org